

Mit nur einem Punkt Unterschied verloren

Wer träumt als Kind nicht davon, Weltmeister zu werden? Diese Möglichkeit hatten am vergangenen Wochenende über 400 Teilnehmer bei der 1-Punkt-WM in Düsseldorf. Und ich, Philipp Wohlfart, war einer von ihnen.

Um am Ende insgesamt drei Punkte auszuspielen, machte ich mich also auf dem Weg vom beschaulichen Bad Neustadt an der Saale (Landkreis Rhön Grabfeld, Unterfranken) in die fast 400 Kilometer entfernte nordrhein-westfälische Landeshauptstadt. Meine Gruppenphase überstand ich ohne Niederlage. Die erste Hauptrunde war kein Problem, in der zweiten Hauptrunde (Runde der letzten 120) musste ich dann allerdings die Segel streichen. Umso ärgerlicher: Hätte ich dieses Spiel gewonnen, hätte ich gegen den Bachelor und Hessenliga-Spieler Dominik Stuckmann antreten dürfen. Aber so ist das halt.

Dennoch hatte ich mein Spiel gegen einen Promi. Als sowohl ich als auch Thorsten Legat nach der Gruppenphase am Tisch auf unseren Gegner warteten, spielten wir ein paar Bälle, und ich bereitete den Reality-Star auf sein kommendes Duell vor. Legat gewann mit einem Schmetterschlag aus dem Lehrbuch sein erstes Hauptrunden-Match. Als ich ihm dann zum Sieg gratulierte, sagte er in bester Thorsten-Legat-Manier: „Sei froh, dass du nicht gegen mich spielen musstest, sonst wärst du jetzt draußen.“ Wer will es ihm verübeln, so ist Legat eben.

Neben der einmaligen Erfahrung, eine WM spielen zu dürfen, war auch abseits des Tisches einiges geboten. Es gab eine Tombola, Führungen durch das Deutsche Tischtennis-Zentrum und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Eines steht auf jeden Fall fest: Wenn es zu einer Neuauflage der 1-Punkt-WM kommen sollte (wovon auszugehen ist), bin ich gerne wieder dabei.

Von Philipp Wohlfart